

LAND KÄRNTEN

Dr. Peter Kaiser
Landeshauptmann

Mauthen, am 9.5.2024

Sehr geehrter Herr LH Dr. Peter Kaiser
Vorinformation | Iststand Plöckenpass-Sperre

- Einerseits tagten die Experten (für die langfristige Lösung).
- Andererseits ist ANAS auf der Straße bereits monatelang in Verzug und aus Frust wird bei den Menschen Zorn.

Eine Forst-Notstraße (parallel zum ANAS Projekt - ähnlich Lesachtal) ist kostengünstig und schnell machbar. Begründung unter www.suedalpen.net/forstnotstrasse

Offener Brief

Sehr geehrter Herr LH Dr. Peter Kaiser

Bitte intervenieren Sie bei Präsident Fredriga umgehend, dass er sein OK für die Errichtung der angesprochen Forststraßen-Notvariante gibt und dies über den Leiter der Protezione Civile, Hrn. Riccardo Riccardi beauftragt. Paluzza's Bürgermeister Luca Scrignaro kennt alle Planungen und war in alle Vorgespräche eingebunden.

Für die Region zwischen Felbertauern und Plöckenpass würde das insbesondere auf Kärntner Seite zumindest einen kleinen Teil des Leidensdruck nehmen.

Unabhängig davon kann die ANAS (voraussichtlich am 20.5.2024) ihr Projekt beginnen, auf Unsicherheiten und Unvorhergesehenes reagieren. Solang die ANAS nicht fertig ist, stünde damit zumindest eine echte Not-Straße zur Verfügung.

**Bei Fragen bitte gerne und jederzeit
Ingo Ortner, T 0699 12647680**

Ergeht per Mail: ingo.ortner@thelounge.net

Klagenfurt am Wörthersee, am 13. Mai 2024
RLH-ALL-23174/2024-2

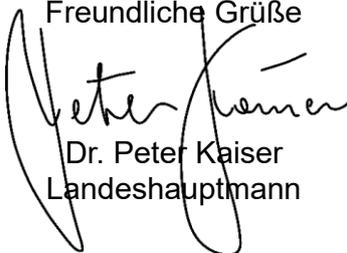
Sehr geehrter Herr Ortner!

Der Felssturz auf der italienischen Seite des Plöckenpasses, der eine Benützung der Straße unmöglich macht, stellt ein enormes Problem, sowohl für Pendlerinnen und Pendler, für unsere wie auch für italienische Unternehmen und damit für den gemeinsamen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum, dar. Umso wichtiger ist es, dass Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und mit der Umsetzung raschest möglich begonnen wird. Dazu sind die Kärntner Behörden, allen voran unsere Abteilung 9 – Straßen- und Brücken, auch unverzüglich in Kontakt mit den italienischen Kolleginnen und Kollegen getreten.

Mir ist bewusst, dass der Schaden auf italienischem Staatsgebiet entstanden ist, es sich aber nicht um ein rein italienisches Problem handelt. Es ist ein Problem für alle Menschen in Oberkärnten und auch in Osttirol. Die wirtschaftlichen Auswirkungen treffen viele im Gailtal wohnende Bürgerinnen und Bürger. Aus diesem Grund bin ich bereits mehrfach mit dem Präsidenten der Region Friaul Julisch Venetien, Massimiliano Fedriga, in Kontakt gewesen. Auch LH-Stv. Martin Gruber und die zuständigen Fachbeamten des Landes Kärnten befinden sich seit mehreren Monaten im dauernden Austausch. So hat am Beginn dieses Monats auch die zuständige Landesrätin Cristina Amirante dem Kärntner Straßenbaureferenten zugesichert, dass die Straße als wichtigste Verbindung zwischen Friaul und Oberkärnten gilt und bis Ende des Jahres wieder passierbar sein wird. Auch die gemeinsamen Arbeitsgruppen tagen aktuell und koordinieren die Maßnahmen der beiden Länder eng.

Unabhängig von den laufenden behördeninternen Abstimmungen ist es erforderlich, die Bevölkerung am Laufenden zu halten. Hierzu habe ich den zuständigen Landeshauptmannstellvertreter in Hinblick auf Ihr schreiben auch nachdrücklich aufgefordert.

Freundliche Grüße



Dr. Peter Kaiser
Landeshauptmann